

Westdeutscher Rundfunk 50600 Köln

Westdeutscher Rundfunk

Frau
Maren Müller
Vorsitzende der Ständigen Publikumskonferenz der
öffentlich-rechtlichen Medien e. V.
Hofer Str. 20a
04317 Leipzig

Appellhofplatz 1 50667 Köln
Telefon +49 (0)221 220 5601 bis 5606/ 5609
Telefax +49 (0)221 220 2762

Köln, 9. Januar 2015

**Programmbeschwerde gegen den programmbegleitenden Internetauftritt zur Sendung
'Tagesgespräch – Russland auf dem Vormarsch?' auf WDR 5**

Sehr geehrte Frau Müller,

der Rundfunkrat des WDR hat sich in seiner Sitzung am 11. Dezember 2014 intensiv mit Ihrer Programmbeschwerde befasst. Ich möchte Ihnen hiermit die Entscheidung des Gremiums und die Gründe dafür mitteilen.

Das Gremium kam einstimmig zu dem Ergebnis, sich Ihrer Programmbeschwerde nicht anzuschließen. An der Beratung nahmen 36 Mitglieder des Rundfunkrats teil, Enthaltungen gab es keine. Zwar wurde der Fehler in der ersten Bebilderung des Internetauftritts deutlich kritisiert, es wurden dadurch aber keine Programmgrundsätze nach § 10 Abs. 2 WDR-Gesetz verletzt. Zuvor hatte sich bereits der Programmausschuss einstimmig gegen einen Beitritt zur Programmbeschwerde ausgesprochen.

Grundlagen der Beratungen waren die Screenshots des kritisierten Onlineauftritts sowie der Schriftwechsel zwischen Ihnen, dem WDR und dem Rundfunkrat. Der Rundfunkrat bezog die Empfehlung des Programmausschusses in seine Beratungen ein.

Der Intendant hatte Ihrer Programmbeschwerde vom 31. August 2014 mit Bescheid vom 30. September 2014 nicht abgeholten. Daraufhin haben Sie nach § 10 Abs. 2 WDR-Gesetz am 7. Oktober 2014 den Rundfunkrat angerufen und mit Schreiben vom 9. Oktober 2014 weitere Informationen übermittelt.

Auch wenn der formale Beschluss am Ende der Beratungen eindeutig ist, hat sich im Programmausschuss und auch im Rundfunkrat Klärungsbedarf zum Gesamtzusammenhang ergeben. Allen Beteiligten ist bewusst, dass ein äußerst bedauerlicher Fehler unterlaufen ist.

Im WDR und in seinen Gremien wird derzeit intensiv über den Umgang mit Fehlern und Möglichkeiten zur Reduzierung möglicher Fehlerquellen diskutiert. Vertiefend hat sich unter anderem der Programmausschuss mit diesen Aspekten befasst und sich die redaktionsinternen Abläufe erläutern lassen. Auch in schwierigen Situationen muss Genauigkeit vor Schnelligkeit gehen. Gleichwohl ist ebenso klar, dass Fehler passieren und bei aller Achtsamkeit nicht vollständig vermieden werden können.

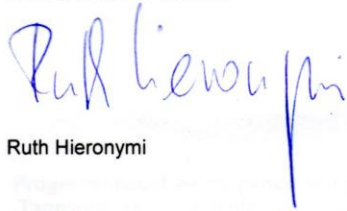
Im Rahmen eines Programmbeschwerdeverfahrens hat der Rundfunkrat aber vor allem juristische Aspekte zu prüfen. Die zentrale Frage ist, ob die Schwelle zur Verletzung von Programmgrundsätzen überschritten ist, die das WDR-Gesetz vorschreibt. In Ihrer Programmbeschwerde gegen den programmbegleitenden Onlineauftritt zur Sendung

„Tagesgespräch – Russland auf dem Vormarsch“ ging es um die Verpflichtung auf die Wahrheit entsprechend § 5 Absatz 4 WDR-Gesetz.

Durch einen Fehler, dem offenbar kein Vorsatz zugrunde liege, seien nicht automatisch Programmgrundsätze verletzt. Das führte die Vorsitzende des Programmausschusses in der Sitzung am 11. Dezember 2014 aus. Der Programmausschuss war zuvor nach eingehender Analyse des Falls zu der Auffassung gelangt, dass trotz des vorliegenden Fehlers nicht gegen den Programmgrundsatz zur Verpflichtung auf die Wahrheit verstoßen wurde. Gleichwohl machten mehrere Mitglieder des Programmausschusses ihre Verärgerung über den Fehler deutlich.

Ich hoffe, dass ich Ihnen die Aspekte unserer Diskussion und den Hintergrund der Entscheidung mit diesen Ausführungen vermitteln konnte.

Mit freundlichen Grüßen



Ruth Hieronymi